MARKT AKTUELL

Steirischer Marktbericht Nr. 22 vom 29. Mai 2025, Jg. 57 E-Mail: markt@lk-stmk.at

Märkte

30. Mai bis 29. Juni

Zuchtrinder	
5.6.	Greinbach, 10.45 Uhr
10.6.	St. Donat, 11 Uhr
Nutzrinder/Kälber	
3.6.	Traboch, 11 Uhr
10.6.	Greinbach, 11 Uhr
17.6.	Traboch, 11 Uhr
24.6.	Greinbach, 11 Uhr

Agrarpreisindex

2020 = 100, Q: Stat.Austria, *vorl. Werte

		Einn. mit öff. Geld	Aus-gaben	Einn. % z.VJ
2021		**110,8**	**106,4**	**+ 10,8**
2022	1. Quar.	116,6	118,1	+ 14,9
	2. Quar.	128,0	125,6	+ 19,4
	3. Quar.	143,1	128,8	+ 22,7
	4. Quar.	145,4	130,1	+ 26,2
2022		**134,5**	**125,7**	**+ 21,4**
2023	1. Quar.	133,6	131,9	+ 14,6
	2. Quar.	134,8	128,4	+ 5,31
	3. Quar.	130,9	126,7	– 8,53
	4. Quar.	129,5	126,0	– 10,9
2023		**132,0**	**128,2**	**– 1,86**
2024*	1. Quar.	125,2	126,5	– 6,29
	2. Quar.	129,7	126,1	– 3,78
	3. Quar.	128,3	126,0	– 1,99
	4. Quar.	132,7	126,1	+ 2,47
2024*		**131,2**	**126,3**	**– 0,61**
2025*	1. Quar.	134,0	128,5	+ 7,03

Energiepreise

	19.5.	Vorw.
Erdöl-Brent, US-$ je bbl	64,55	– 0,11
Diesel, günst. steirische Tankstelle, E-Control	1,384	± 0,00
Diesel ICE London, US-$, Kontrakt, Juni	609,8	– 3,50

Alle Preise ohne Umsatzsteuerangabe verstehen sich als Nettobeträge.

Lieferketten: Global versus Regional

Wer die Lieferkette kontrolliert, gewinnt“, titelte jüngst eine österreichische Tageszeitung. Einer Zustimmung zu dieser Aussage kann man sich wohl nicht entziehen. Von der Funktion globalen Lieferketten hängen Hunger und Wohlstand gleichermaßen ab. Die letzten Krisen haben uns schließlich einen Spiegel vorgehalten und die Grenzen der Vernetztheit aufgezeigt, mit allen Auswirkungen auf Wirtschaft und Gesellschaft. Wenn 300 Millionen Unternehmen drei Milliarden Lieferbeziehungen eingehen und sich 50 % dieser Lieferbeziehungen in einem Jahr erneuern, wie Komplexitätsforscher Stefan Thurner in erwähntem Artikel erläutert, wird es eben nicht einfacher. So stellt sich die Frage, inwieweit man den Markt frei laufen lässt. Die Lieferkette kontrolliert, wer die Nachfrage „im Griff hat“. Das weiß ein Direktvermarkter, das weiß aber auch ein Gastronom, das weiß der Lebensmittelhandel. Derjenige Akteur, der an einer Marktflussverengung sitzt, kann den Strom zum Erliegen bringen und Engpässe schaffen. Es kommt aber gerade in unseren Breiten ein zweiter Aspekt dazu. Nach Thurner schafft in unseren Breiten der Staat rund 50 % der Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Seine Lenkungseffekte können als eine Art von Verteidigungsstrategie also enorm sein.

Das Match „Global vs. Regional“ ist gerade bei sensiblen agrarischen Lieferketten heiß umkämpft, sind die großen Warenströme bis zu den ersten Krisen des Jahrtausends doch stark gewachsen. Allerdings stößt die regionale Produktion ebenfalls an ihre Grenzen. So haben beide Seiten Vor- und Nachteile, und werden wohl miteinander auskommen müssen, will die Gesellschaft an ihrem Wohlstand weiter naschen.

„Müssen unser eigenes Agrarpotenzial zur Erzeugung durch Einflussnahmen schützen.“

Robert Schöttel, Marktreferent LK Steiermark

So werden wir globale Lieferketten dazu brauchen, um Rohstoffe zu beschaffen, welche am Binnenmarkt per Saldo negativ und folglich knapp sind. Wir werden sie auch brauchen, um unsere sehr exportorientierte Veredelungswirtschaft am Laufen zu halten, allein aus landschaftsstrukturellen Gründen. Hier spielen zur Erreichung einer gewissen Wettbewerbsfähigkeit Größe, Auslastung und Kostenersparnis eine entscheidende Rolle. Man macht sich allerdings abhängig, gerade in sensiblen Bereichen. Es stellt sich schließlich die Frage der Nachhaltigkeit internationaler Netzwerke - 1,5 kg CO_2 pro Kilogramm Avocados aus Mexiko gegenüber einem Zehntel bei einem Kilogramm regionaler Äpfel.

Hauptargumente regionaler Lieferketten sind und bleiben die Versorgungssicherheit und die stärkere Resilienz, und insbesondere die Stärkung der heimischen Volkswirtschaft. Regionale Lieferketten sind weniger anfällig für globale Störungen und können schneller auf lokale Veränderungen reagieren. Heimische Agrarprodukte machen in Österreich nur etwa 30 % des gesamten Lebensmittelmarktes aus.

Wir sind daher gut beraten auch unser Agrarpotenzial durch Einflussnahmen zu stärken, ohne jene Ressourcen abzuschneiden, die wir für die Produktion benötigen. Das hat vor allem die EU mit der Ausgestaltung der Marktorganisation in der Hand, denn sie muss hier als maßgebender Player im Agrar- und Lebensmittelbereich agieren. Aber auch wir selbst mit unserem Konsum!

SCHWEINEMARKT: Start in die Sommersaison mit Notierungsplus

Erzeugerpreise Stmk

15. bis 21. Mai
inkl. eventueller Zu- und Abschläge

Klasse	Ø-Preis	Vorw.
S	2,24	± 0,00
E	2,14	+ 0,01
U	1,93	+ 0,05
Ø S-P	**2,21**	**+ 0,01**
Zuchten	1,06	– 0,03

EU-Erzeugerpreise

Kl.E, je 100 kg; Q: EK	Wo.20	Vorw.
EU	207,92	+ 2,32
Österreich	217,98	+ 0,04
Deutschland	209,51	+ 0,70
Niederlande	175,91	± 0,00
Dänemark	208,05	+ 20,4

Notierungen Styriabrid

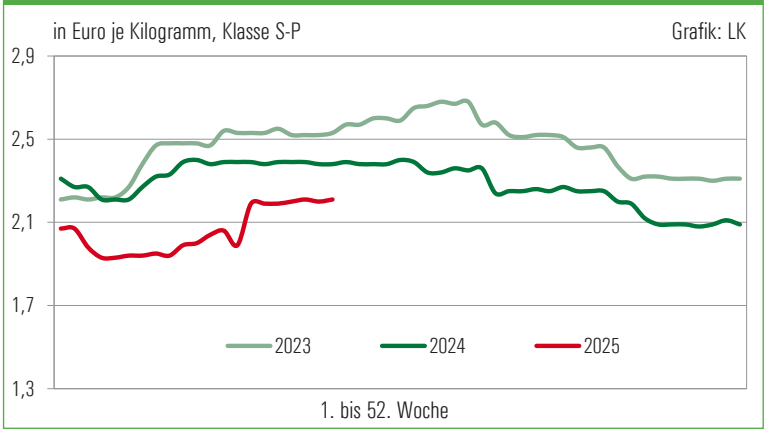
Basispreise lt. Preismasken in kg	Kurs	Vorw.
Schweinehälften, 22. – 28.5.	2,07	+ 0,10
Zuchtsauen, 22. – 28.5.	1,07	+ 0,03
ST-Ferkelstückpr. 31kg, 26.5. – 1.6.	105,55	± 0,00

Notierungen international

je kg; Q: Agrarzeitung, VEZG, Schweine-Net	Kurs	Vorw.
Dt.Internet-Schweinebörse, 23.5.	2,16	+ 0,06
Dt.VEZG Schweinepreis, 22. – 28.5.	2,10	+ 0,10
VEZG Ferkelpreis, Stk., 26.5. – 1.6.	74,0	+ 1,00
Schweine E, Bayern, Wo.20 Ø	2,05	± 0,00

Landwirtschaftskammer Steiermark
Marktbericht erstellt durch Referat Betriebswirtschaft, Markt und Innovation
Dipl.-Ing. Robert Schöttel, Tel. 0316/8050-1363, Fax 0316/8050-1515
www.stmk.lko.at, markt@lk-stmk.at

Schlachtschweine



Der Start in die Sommersaison ist gut geglückt. Erwartet wird ein weiter schwächelndes Schlachtschweineangebot. Die hohen Rindfleischpreise ziehen die Branche mit.

Getreideerzeugerpreise Stmk

erhoben frei Erfassungslager Großhandel, je t, KW 22

Futtergerste, ab HL 62, E'25	155 – 165
Futterweizen, ab HL 78, E'25	165 – 175
Mahlweizen, ab HL 78;12,5 P, E'25	195 – 205
Körnermais, interv.fähig, E'24	180 – 190
Sojabohne, Speisequal., E'25	385 – 390

Futtermittelpreise Steiermark

Erhobene Detailhandelspreise beim steir. Landesproduktenhandel je t lose (Basis 5 t), ab Lager, KW 22

Sojaschrot 44% lose	380 – 385
Sojaschrot 44% lose, o.GT	475 – 480
Sojaschrot 48% lose	395 – 400
Sojaschrot 48% lose, o.GT	515 – 520
Rapsschrot 35% lose	320 – 325

Obst Großhandelspreise

Q: AMA; Großhandelspreise ab Rampe inkl. Sortierung und Verpackung, in € exkl. USt.; inkl. Importware; in kg

	Apr25	Apr24
Erdbeeren	4,24	3,98
BIO-Erdbeeren	5,18	5,24
Sonstige Birnen	1,85	1,51
BIO-Sonstige Birnen	3,03	2,01

Gemüse Großhandelspreise

Q: AMA; Großhandelspreise ab Rampe inkl. Sortierung und Verpackung, in € exkl. USt.; inkl. Importware; in kg

	Apr25	Apr24
Eissalat, Stk.	1,23	0,97
BIO-Eissalat, Stk.	1,57	1,47
Frühlingszwiebel, Bund	0,70	0,70
Häuptelsalat, Stk.	0,83	–
Karotten	0,74	0,75
BIO-Karotten	1,28	1,16
Kohlrabi, Stk.	0,74	–
BIO- Kohlrabi, Stk.	0,74	0,77
Radieschen	2,31	2,66
BIO-Radieschen	3,65	3,37
Spargel grün	9,28	10,82
BIO-Spargel grün	8,27	7,39
Spargel weiß	8,60	10,03
BIO-Spargel weiß	8,25	7,40

Lämmer

Qualitätslämmer, lebend, je kg inkl. Ust.

Qualitätsklasse I	4,10 – 4,50
Qualitätsklasse II	3,80 – 4,05
Qualitätsklasse III	3,20 – 3,75

Lämmer Weizer Schafbauern

Erzeuger-Preisbasis für Schlachtkörper 18 – 25 kg warm, o. Innereien, je kg inkl. Ust. ohne Zuschläge

Klasse E2	7,80	Klasse E3	7,12
Klasse U2	7,57	Klasse U3	6,89
Klasse R2	7,23	Klasse R3	6,55
Klasse O2	6,44	Klasse O3	6,10
ZS AMA GS	0,56	ZS Bio-Austria	0,68
Schafmilch-Erzeugerpreis, April			1,15

Heu und Stroh

Erzeugerpreise je 100 kg inkl. Ust., Stroh inkl. Zustellung, Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Heu Kleinballen ab Hof	20 – 26
Heu Großballen ab Hof	17 – 22
Reg. Zustellk. je Großballen	12 – 19
Stroh Kleinballen	25 – 33
Stroh Großballen geschnitten	17 – 22
Stroh Großballen gehäckselt	20 – 26
Stroh Großballen gemahlen	21 – 26

Futtermittelplattform: www.stmk.lko.at

Silage

Erzeugerpreise je Ballen inkl. Ust., Preiserhebung bei steir. Maschinenringen

Siloballen ab Hof Ø 130 cm	28 – 35
Siloballen ab Hof Ø 125 cm	25 – 33
Reg. Zustellkosten je Ballen	12 – 19

Wild

Erhobene Preise je nach Qualität je kg inkl. Ust., frei Aufkäufer

Wildschwein (in der Schwarte)	bis 20 kg	1,00
	20 bis 80 kg	1,50
	über 80 kg	1,00
Rehwild (in der Decke o. Haupt)	6 bis 8 kg	1,50–1,80
	8 bis 12 kg	2,50–2,80
	ab 12 kg	3,50–3,80
Rotwild (in der Decke o. Haupt)	I.Q.	2,00–3,00
	II.Q. (Brunfth.)	2,00–2,50

Nutzrindermarkt Greinbach: Weiterer Preissprung bei Kälbern

27. Mai	verkauft	Ø-Gewicht	Ø-Preis	Tend. 2 Wo
Stierkälber bis 80 kg	32	74,19	9,58	+0,41
Stierkälber 81 bis 100 kg	73	91,97	9,24	+0,69
Stierkälber 101 bis 120 kg	93	109,91	9,05	+0,49
Stierkälber 121 bis 140 kg	65	128,72	8,45	+0,71
Stierkälber über 141 kg	24	169,08	7,05	+1,29
Summe Stierkälber	**287**	**110,57**	**8,72**	**+0,89**
Kuhkälber bis 80 kg	12	75,92	8,24	+1,21
Kuhkälber 81 bis 100 kg	36	88,89	7,77	+0,70
Kuhkälber 101 bis 120 kg	24	110,83	7,47	+0,58
Kuhkälber 121 bis 140 kg	10	126,10	7,14	+1,01
Kuhkälber über 141 kg	16	181,38	5,04	– 0,20
Summe Kuhkälber	**98**	**111,57**	**6,94**	**+0,57**
Einsteller	7	361,29	3,98	– 0,36
Kühe nicht trächtig	27	762,26	2,94	– 0,05
Kalbinnen über 12 Monate	16	603,75	3,15	+0,03

Beim Greinbacher Markt am 27. Mai wurden 438 Stück Nutzrinder vermarktet. Die Kälberpreise vollzogen weitere Preissprünge, andere Kategorien pendelten sich ein.

Milchkennzahlen international

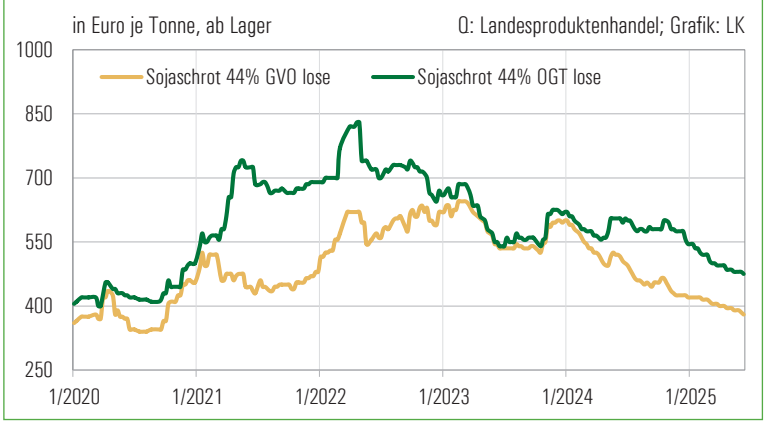
Q: EK, IFE, LTO	Kurs	Vorper.
Spotmilch Italien, 18.5.	55,8	54,3
Kieler Rohstoffwert, ab Hof, 4% Fett, Apr.	49,7	50,6
Kieler Börsenmilchwert Frontmonat, Mai, 23.5.	49,1	48,7
Internat. GDT-Auktionspreis-Index, 20.5.	– 0,9%	+4,6%

Erzeugerpreise Lebendrinder

19. bis 25.5., inkl. Vermarktungsgebühren

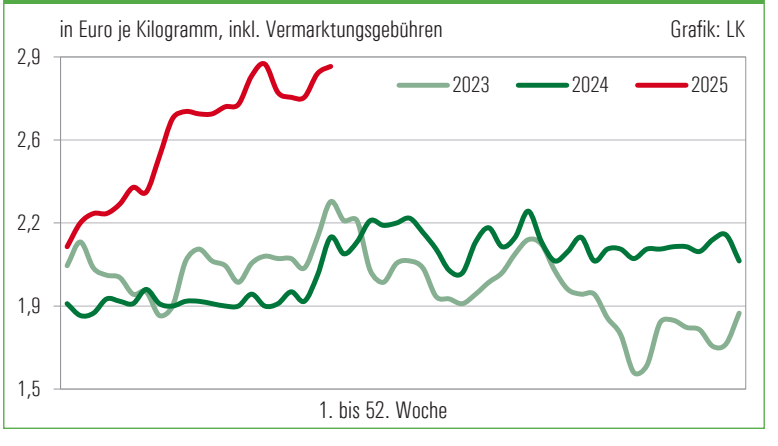
Kategorie	Ø-Gew.	Ø-Preis	Tend.
Kühe	766,0	2,86	+0,03
Kalbinnen	451,0	3,52	+0,07
Einsteller	305,0	4,14	+0,51
Stierkälber	116,0	8,13	+0,57
Kuhkälber	115,0	6,32	+0,23
Kälber ges.	115,5	7,71	+0,48

Steiermark: Verkaufspreise Sojaschrot



SCHLACHTRINDERMARKT: Abermaliges Notierungsplus

Kühe lebend



Auch in dieser Woche wurden die relevanten Notierungen angehoben. Dadurch wird es immer schwieriger, die Preissituation am Fleischmarkt umsetzen zu können.

Notierung Rind Steiermark

26. bis 31.5., exklusive qualitätsbedingter Zu- und Abschläge, Qualitätskl. R, Fettkl. 2/3, je kg

Kategorie/Gew. kalt	von/bis
Stiere (310/470)	6,11/6,15
Ochsen (300/441)	6,11/6,15
Kühe (300/420)	4,99/5,25
Kalbin (270/400) R3/4 bis 24M	5,70
Programmkalbin (245/323)	6,11
Schlachtkälber (80/110)	7,20

Infos unter: 0316/421877, 03572/44353

Notierung Spezialprogramme

Kategorie/Gew.	Not.
ALMO R3 (335/440), bis 36 M.	6,35
ALMO Kalbin R3 (310/420), bis 30 M.	6,17
Styriabeef, JN-Proj.,R2/3, ab 200 kg kalt	6,60
Murbodner-Ochse EUR2/3/4	6,25

Zuschläge Rind Steiermark (in Cent)

AMA: Stier bis 20 M. **15**
Ochse bis 30 M. **20**; Kalbin bis 24 M. **33**

Bio: Ochse <30 M. (Kl.2,3,4) **27**; Kuh (Kl.1-5) **50**; Kalbin <36 M. (Kl.2,3,4) **64**

M oGT: Kuh: M+ **15**, M++ **20**, MGTF+ **35**

Steirische Erzeugerpreise

inkl. Zu-/Abschläge, **Mai auflaufend bis KW 21** im Vergleich zum Vormonatsdurchschnitt

Ø-Preis	Stiere	Kühe	Kalbinnen
E	–	–	–
U	6,17	5,47	6,08
R	6,11	5,27	5,91
O	5,85	4,85	4,56
Summe E-P	**6,14**	**5,10**	**5,96**
Tendenz	+0,29	+0,30	+0,35